

„Let's dance“, Meditation und Tennis

Kunst- und Kulturtage halten, was das Motto „Das kannte ich noch gar nicht“ verspricht

VON TINA WARNEKE

Nordstemmen – Kreativität und Offenheit für neue Aktivitäten und Inhalte fördern, möchte die Marienbergsschule seit fünf Jahren mit den Kunst- und Kulturtagen, die jährlich

an drei aufeinanderfolgenden Projekttagen stattfinden. „Viele Schüler haben schon den Wunsch geäußert, dass wir eine ganze Woche daraus machen“, erzählte Schulleiterin Sylvia von Lindeiner der LDZ beim Besuch der Schule.

Vor rund sechseinhalb Jahren hat sich die Marienbergsschule beim Projekt „Schule durch Kultur“ beworben. Und man kann den Wunsch sehr gut nachvollziehen, wenn man einen Blick auf die umfangreiche Liste an Angeboten wirft, die zur Übersicht im Schaukasten im Eingangsbereich ausgehängt ist. Vor allem, wenn man zu den einzelnen Gruppen gehen, und den Schülern, Lehrkräften und den engagierten Experten – unter anderem dem Kunsthaus Nordstemmen, der „Art Factory“ oder dem Jugendzentrum Nordstemmen – aus verschiedenen Bereichen über die Schulter schauen darf. Klassiker wie Siebdruck, „School – Food to go“, „Stop Motion“, Bücherbände oder Gesellschaftsspiele gibt es ebenso wie ganz neue Ansätze.

So haben die Schüler die Qual der Wahl zwischen Meditation und Yoga, Papierschnitten, Herstellung von Gipsmasken oder Hockerbau.



Auch „Klassiker“ wie das Kochen mit dem Experten Thomas Kleiner aus Eldagsen (l.) sind im Programm, worüber sich die Schülerinnen und Schüler sehr freuen.



Zum ersten Mal leiten die Sechstklässlerinnen Marlene Drantmann und Katharina Meyer (vorne v.l.) einen Kurs in Eigenregie – inklusive Auftritt auf dem Schulhof. FOTO: WARNEKE

„Die fertigen Hocker sind zum Ausleihen für die Pausen gedacht. Aber sie können auf Wunsch auch erstanden werden, wenn die Schülerinnen und Schüler die Materialkosten bezahlen“, erzählte Lehrkraft Kathrin Bartlakowski, die wieder ihr Organisationstalent bei der Planung und Durchführung beweisen konnte. Ebenso

wie das engagierte Lehrkräfte-Team, das sich stetig Gedanken macht, wie die Kunst- und Kulturtage sich weiterentwickeln können. „Unser Ziel ist es, dass die Kinder etwas Neues entdecken und schauen, welche Dinge im Leben neben dem Altbekannten noch möglich sind“, so Bartlakowski. Wer noch nie ein Graffiti

gesprayed hat, kann dies im Freizeitbad mit dem Künstler André Tummer ausprobieren. Auch „Colour-Hunting“ und „Let's dance“ sind neue Angebote. Letzteres wurde von zwei Sechstklässlerinnen unter Aufsicht von zwei Lehrkräften in Eigenregie geleitet. Bei der Vorstellung auf dem Schulhof gab es tosenden Beifall.